

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michen.
Wien, 1., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Mittwoch, den 25. Februar 1920, Nr. 74.

Errichtung einer Lebensmitteluntersuchungsstelle in der Großmarkthalle.

StR. Dr. Grün beantragte in der heutigen Stadtratsitzung in der Großmarkthalle eine Lebensmitteluntersuchungsstelle zu errichten. Zur Begründung führte er an, daß namentlich in letzter Zeit zum Schutze des konsumierenden Publikums zahlreiche Untersuchungen von/Lebensmitteln durchzuführen waren, wozu eine eigene Untersuchungsaparatexpositur des städtischen Veterinäramtes unbedingt notwendig sei. Der Antrag des Referenten wurde einstimmig angenommen.

2. Ausgabe.

26. Jahrgang, Wien, Mittwoch, den 25. Februar 1920, Nr. 75.

Für tuberkulose Kinder. Ueber Antrag des StR. Dr. Grün wurde in der heutigen Stadtratsitzung beschlossen, im Erholungsheim in Krems 25 Plätze für tuberkulose Kinder auf Kosten der Gemeinde Wien zu übernehmen.

Kartoffelabgabe. Donnerstag bis Sonntag werden im 5., 6. und 7. Bezirke holländische Kartoffeln zum Preise von K 6.- per kg, und zwar 1 kg pro Kopf gegen Abtrennung der Abschnitte „P“ und „Q“ abgegeben.

Die Unter St. Veiter Rettungsgesellschaft. StR. Dr. Grün berichtete in der heutigen Stadtratsitzung, dass infolge der Schwierigkeiten der Betriebsführung und infolge der außerordentlichen Kosten der nied.österr. Hilfsverein vom Roten Kreuz genötigt sei, den Betrieb der Rettungskolonnen Unter St. Veit vormals „Unter St. Veiter Rettungsgesellschaft“ vom 1. März angefangen einzustellen. Der Hilfsverein vom Roten Kreuze habe sich an die Gemeinde Wien gewendet mit der Bitte um Uebernahme der Betriebsführung vom genannten Tage an. Der Referent bezeichnete die Uebernahme des Rettungsdienstes in einem Bezirke durch die Gemeinde Wien für ausserst unzweckmässig und beantragte, dass durch das städtische Gesundheitsamt mit der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft wegen Uebernahme des Rettungsdienstes im XIII. Bezirke Verhandlungen eingeleitet werden. StR. Vaugoin (chr. soz.) erklärte, dass die „Unter St. Veiter Rettungsgesellschaft“, welche namentlich durch lange Jahre den Rettungsdienst im XIII. und in den angrenzenden Bezirken durchgeführt habe, durch die Ungunst der Zeit ihr Ende gefunden habe. Er zollte der Tätigkeit dieser Institution, welche in dem grossen Fabriksviertel des XIII. Bezirkes von besonderer Wichtigkeit gewesen ist und oft bis zu 20 Ausfahrten im Tage vorgenommen hat, volle Anerkennung, und regte an, dass der Betrieb wenn es nur irgendwie möglich sei, durch die Gemeinde Wien übernommen werde, da ja die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft infolge ihrer grossen Geldverlegenheiten eine neue Belastung kaum ertragen könne. Bgm. Reumann brachte gleichfalls der Unter St. Veiter Rettungsgesellschaft die volle Anerkennung für ihr erspriessliches Wirken zum Ausdruck und betonte die Notwendigkeit einer umfangreichen Ausdehnung des Rettungsdienstes in Wien. StR. Dr. Grün bat in seinem Schlusswort seinen Antrag zuzustimmen, welcher dahin gehe, dass die Wiener Freiwillige Rettungsgesellschaft den Betrieb der Rettungskolonnen im XIII. Bezirk übernehme. Er erwähnte bei dieser Gelegenheit, dass unter den zahlreichen Spenden, welche der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft in der letzten Zeit zugekommen sind, die Widmungen aus den Kreisen der Arbeiterschaft einen besonders grossen Umfang annehmen, was der Opferwilligkeit der Wiener Arbeiterchaft das beste Zeugnis ausstelle. Es wäre zu wünschen, dass diese Opferwilligkeit anhält, damit der Bestand der Wiener Rettungsgesellschaft garantiert sei. Bezüglich der Kommunalisierung des Institutes seien die Akten noch nicht geschlossen. Der Antrag des Referenten wurde angenommen.

Ärztliche Untersuchung der Wiener Schulkinder. In der nächsten Zeit sollen die Kinder in den Wiener Schulen einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden, um auf diese Weise einen Ueberblick zu erhalten, welche Kinder der amerikanischen Ausspeiseaktion teilhaftig werden sollen und welche nicht. Die Untersuchung wird teils von Ärzten der amerikanischen Hilfsaktion, teils von städtischen Ärzten durchgeführt werden. In der heutigen Stadtratsitzung berichtete Frau StR. Seidel über diese Angelegenheit und beantragte für diese Untersuchungen einen Betrag von 167.000 K zu bewilligen. Der Antrag wurde nach kurzer Debatte einstimmig angenommen.

Die Ausschreibung der Schulleiterstellen. In der heutigen Stadtratsitzung brachte StR. Hellmann (Soz. Dem.) die Ausschreibung der Schulleiter- und Schulleiterinnenstellen, die am 4. Februar durch den Wiener Bezirksschulrat erfolgt ist, zur Kenntnis. StR. Rummelhardt (chr. soz.) stellte folgenden Antrag: Mit Rücksicht auf den Umstand, dass durch den von der männlichen Lehrerschaft eingebrachten Rekurs gegen die Ausschreibung der Leiterstellen an Mädchenschulen (diese wurden nur für weibliche Lehrkräfte ausgeschrieben) der Stadtrat wieder jahrelang nicht in die Lage versetzt wird, diese Stellen zu besetzen, wird der Antrag gestellt, die Konkurrenzausschreibung nicht zur Kenntnis zu nehmen und dem Bezirksschulrat zu ersuchen, diese Stellenausschreibung für die Mädchenschulen zurückzuziehen und die Leiterstellen alternativ für männliche und weibliche Lehrpersonen auszuscheiden. Hierzu sprachen noch die StRe. Vaugoin, Dr. Alma Seitz und Speiser, der feststellte: Die Ausschreibung ist ein Ergebnis eines Kompromisses, auf das sich im Wiener Bezirksschulrat Vertreter beider Parteien geeinigt haben. Auch die christlichsozialen Lehrervertreter stimmten für die Ausschreibung der Leiterstellen an Mädchenschulen. Den Frauen ist auf diesem Gebiete früher viel Unrecht geschehen und um dieses Unrecht gutzumachen haben wir uns entschlossen, jetzt diese Stellen nur für die Frauen auszuscheiden. Die künftigen Ausschreibungen sollen an Mädchen- und nach Änderung der bezüglichen Gesetze auch an Knabenschulen für beide Geschlechter erfolgen. Der StR. Hellmann sprach sich ebenfalls gegen den Antrag Rummelhardt aus, weil dadurch die Ausschreibung und Besetzung der Stellen bedeutend verzögert würde. Es müsste erst der Bezirksschulrat seinen Beschluss aufheben und sich mit einem Ersuchen an den Landesschulrat wenden, damit er ^{in Angelegenheit} ~~schändere~~ ^{erfüllt} der Landesschulrat dieses Ersuchen, so wäre nur die inzwischen verlaufene Zeit verloren. Lehnte er aber, was vorauszusetzen ist, die Widerrufung seiner Ausschreibung ab, so ständen wir wieder dort, wo wir heute stehen. Eine Verzögerung der Besetzung tritt nicht ein, weil dieser Rekurs gegen die Ausschreibung von Leiterstellen, die ausdrücklich für weibliche Bewerber systemisiert sind, der Rekurs keine aufschiebende Wirkung hat. Bei dem Rekurs der weiblichen Lehrkräfte gegen die Ausschreibung von Schulleiterposten nur für männliche Bewerber, lag die Sache anders, weil diese strittigen Stellen nicht ausdrücklich für männliche Bewerber, sondern allgemein systemisiert waren. - Der Antrag Rummelhardt wurde hierauf abgelehnt und die Ausschreibung der Stellen, so wie sie vom Bezirksschulrat vorgenommen wurde zur Kenntnis genommen.

Von der Wiener Bürgervereinsung. Der Ausschuss der Wiener Bürgervereinsung hat in seiner letzten Sitzung an Stelle des verstorbenen Präsidenten Leopold Brauneis den langjährigen 1. Vizepräsidenten Heinrich Roth einstimmig zum Präsidenten der Vereinigung gewählt. Zum 1. Vizepräsidenten wurde der gewesene StR. Dechant, zum 2. Vizepräsidenten GR. Karl May und zum Schriftführer der gewesene StR. Andreas Hermann gewählt.